



## GUTEN MORGEN Krötenfreund

**Sind Sie auch** so ein Krötenfreund wie ich? Tragen Sie auch in dieser Zeit, in der die Kröten wandern, die Tiere durch die Gegend, damit sie sich ohne Verluste vermehren können oder wenigstens in der Anzahl erhalten bleiben, in der sie es momentan sind? Ich probiere das mit Ausdauer, aber ohne Erfolg. Ich trage meine paar Kröten dahin und dorthin, sprich in diesen und jenen Läden. Immer und immer wieder. Doch an eine Vermehrung denken die einfach nicht. (ck)

## BLITZTIPPS

### Vorsicht, Fuß vom Gas!

Geblickt wird heute in **Zwickau**: Uhdestraße, B 93, Bahnstraße und Reichenbacher Straße.

## NACHRICHTEN

### BAUVORHABEN

## Erster Bescheid für Marktgewölbe ist da

**GERSDORF** – In der Verwaltung ist der erste Bescheid für die rund 2,7 Millionen Euro teure Erneuerung des Gersdorfer Marktgewölbes eingegangen. Dabei geht es um den zweiten von insgesamt drei Bauabschnitten. Für das Teilstück von Hausnummer 201 bis 209, Brücke Erlbacher Straße bis Brücke Weststraße, sind damit die Fördermittel bewilligt. Das hat Bürgermeister Wolfgang Streubel (Kommunale Wählergemeinschaft) jetzt mitgeteilt. Der Baubeginn steht allerdings noch nicht fest. (hpk)

### KREISTAG

## Vier Fraktionen stützen Asyl-Kurs

**GLAUCHAU** – Mit solidarischen Worten haben die vier größten Kreistagsfraktionen der Kreisverwaltung den Rücken gestärkt. Eine von den Fraktionschefs der CDU, der Linken, der SPD/Grüne sowie den Freien Wählern unterzeichnete Erklärung wurde gestern Nachmittag Landrat Christoph Scheurer (CDU) überreicht. Der hatte einen Entwurf des Schreibens an zwei Fraktionschefs geschickt, die Fraktionen verständigten sich auf einen anderen Wortlaut. Darin wird unter anderem die Unterbringungsleistung der Kreisverwaltung, die die Asylbewerber per Gießkannenprinzip auf die fünf Sozialräume verteilt, als „solidarisch“ bezeichnet. (kru)

# Stadtrat will Karl-May-Haus erweitern

Am Dienstag wurden erste Pläne für das insgesamt 1,7 Millionen Euro teure Projekt vorgestellt. Doch nicht alle Räte stehen hinter dem Entwurf.

VON BETTINA NÖTH

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Noch schmiegen sich die einstöckigen Nachbarhäuser mit ihren Fensterläden an das Karl-May-Museum. Künftig könnte jedoch ein dreistöckiger moderner, beigefarbener Neubau die Aufmerksamkeit an der Karl-May-Straße auf sich ziehen. Bei der Stadtratssitzung am Dienstagabend stellte Architekt Ralph Hengst erste Pläne für das insgesamt 1,7 Millionen Euro teure Neubauprojekt vor. „Die Planungen sollen uns als Grundlage für die weitere Arbeit dienen“, erläuterte Oberbürgermeister Lars Kluge (CDU). Gebaut werden solle nur, wenn die Kommune ausreichend Fördermittel erhalte.

### Häuser werden verbunden

Die Entwürfe sehen vor, die beiden, sich an das Geburtshaus direkt anschließenden Häuser abzureißen. An dieser Stelle soll ein Neubau entstehen, der sich durch eine gläserne Fuge an das Museum anschließt. Auf allen Etagen soll es einen Durchgang zwischen den Häusern geben.

Der Eingang zum Museum erfolgt künftig über eine Glastür im neuen Gebäude, erklärte Architekt Hengst. In einem vier Meter hohen Foyer werde es einen Empfangstre-

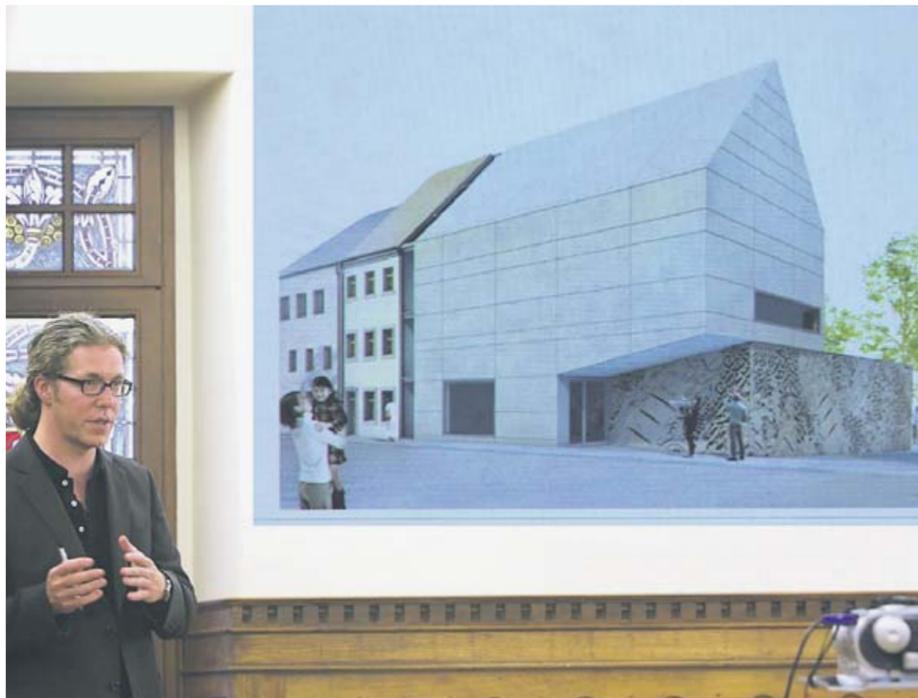
sen und Museumshop geben. Zudem sehen die Pläne im Erdgeschoss einen hundert Quadratmeter großen Ausstellungsraum vor, in dem Exponate aus den Indianistik- und Western-Sammlungen der Stadt gezeigt werden. Von einem Café aus wird über eine Glasfront ein Blick in den Garten möglich sein. In den oberen Stockwerken des Neubaus sollen vor allem Technikräume und das Depot untergebracht werden.

In den für das Projekt insgesamt veranschlagten 1,7 Millionen Euro ist auch die Gestaltung des Außengeländes, insbesondere eines öffentlich zugänglichen Karl-May-Spielplatzes, enthalten.

### Kontroverse Debatte im Stadtrat

Die Linke Fraktion kritisierte, dass nicht alle Ausstellungsflächen im Neubau barrierefrei zugänglich sind. „Ich finde es beschämend, dass wir Menschen ausgrenzen“, sagte Barbara Müller. Ihr Parteikollege Alexander Weiß bezweifelte, dass der Neubau auf Dauer mehr Besucher ins Museum locken werde. Hans-Reinhard Berger (Grüne) hätte sich gewünscht, dass sich der Neubau mehr in die Umgebung einfügt. „Der Entwurf ist zu rabiat“, kritisierte er. Gabriele Dreyer (CDU) hingegen bezeichnete die Pläne als gelungen. Sie vermutete jedoch, dass das Vorhaben teurer werde als geplant. Achim Morawitz (Freie Wähler) glaubt, dass der Neubau im positiven Sinn ein Blickfang wird.

Der Rat beschloss, die Pläne weiterzuerfolgen. Die Linken Barbara Müller, Alexander Weiß und Gisela Prohatzky stimmten dagegen. Hans-Reinhard Berger und Rositta Rammler (Linke) enthielten sich.



Das Karl-May-Geburtshaus soll einen modernen Neubau bekommen. Der Dresdner Architekt Ralph Hengst stellte bei der Stadtratssitzung am Dienstagabend erste Pläne vor. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

# Asyl: Oberlungwitz stellt sich gegen den Kreis

Forderungen werden dem Landrat nächste Woche vorgetragen. Die Räte wollen nicht nur Alleinreisende aufnehmen.

VON EVA MARIE STEGMANN

**OBERLUNGWITZ** – Der Oberlungwitzer Stadtrat hat sich auf eine gemeinsame Position in der Asyldebatte verständigt. Bei der Stadtratssitzung am Dienstag beauftragten die Räte den Bürgermeister, sich gegen die Pläne des Landkreises zu stellen. In einer Woche treffen sich erneut alle Bürgermeister des Kreises mit

dem Landrat, um über die Unterbringung von Schutzsuchenden zu sprechen.

Die Oberlungwitzer Räte fordern, dass alle Städte und Gemeinden Asylbewerber entsprechend den Einwohnerzahlen aufnehmen sollen. Laut diesem Schlüssel müsste Oberlungwitz 41 Menschen aufnehmen. Der Kreis hat andere Pläne: Derzeit ist ein Heim für bis zu 150 Alleinreisende in der Stadt vorgesehen. „Wir wollen keine Sammellager, sondern eine menschenwürdige Unterkunft für die Asylsuchenden“, forderte Stadträtin Beate Groß (FDP). Im Heim würde auf einen Menschen eine Wohnfläche von sechs Quadratmetern kommen. Groß: „Das birgt Konfliktpotenzial.“

So einen Brennpunkt könne man den Bürgern nicht zumuten.

Zudem bräuchten Asylbewerber laut Beate Groß Hilfe aus der Bevölkerung. „Um sich an die Gewohnheiten und Regeln in der Stadt zu gewöhnen.“ Alle müssten mit einbezogen werden. Dass dazu auch die Vermieter gehören, brachte Hellmut Seiffert von der CDU ins Spiel: „Wir brauchen geeignete Unterkünfte.“ Seiffert hofft, dass sich Vermieter mit leeren Wohnungen bereit erklären, Schutzsuchende einzuziehen zu lassen. „Es wäre eine sichere Miete“, sagte er. Es habe jedoch bereits Gespräche mit Vermietern gegeben, die sehr deutlich gemacht hätten, dass in ihren Wohnungen Asylbewerber nicht erwünscht seien. Die Stadt

will im Stadtanzeiger Haus- und Wohnungsbesitzer aufrufen, leerstehende Wohnungen für Asylsuchende zur Verfügung zu stellen.

## „Es geht um Menschen, nicht um Investitionsgüter.“

Ronny Vogel Stadtrat

Eine weitere Forderung der Stadträte betrifft die Pläne des Landkreises, primär alleinreisende Männer in Oberlungwitz unterzubringen. „Wir wollen eine Mischung aus Alleinrei-

senden und Familien“, forderte Stadtrat Thomas Herbert Fuchs (FDP). Das Problem an der ganzen Sache ist, dass die Bürgermeister der zehn Kommunen im Sozialraum zwischen Mülsen und Limbach-Oberfrohna rein rechtlich kein Mitspracherecht bei der Verteilung der Asylbewerber haben.

„Uns geht es eher um eine klare Positionierung. Das sind wir auch den Bürgern schuldig“, sagte Stadtrat Thomas Hetzel (parteilos). Ronny Vogel (CDU), der als Stellvertreter des derzeit kranken Bürgermeisters Steffen Schubert (parteilos) mit den Plänen zu dem Treffen am 6. Mai fahren soll, sagte: „Wir müssen immer bedenken, es geht hier um Menschen, nicht um Investitionsgüter.“

ANZEIGE



**DIE 3. LIGA ZEIGT'S UNS!**

**CHEMNITZER FC**  
DIE HIMMELBLAUEN

**CHEMNITZER FC**  
**SV WEHEN WIESBADEN**

**SAMSTAG, 02. MAI**  
**14.00 UHR** STADION AN DER GELLERSTRASSE

BEREIT ZU BEGEISTERN

**45 PUNKTE ✓ DERBYSIEGER ✓ BESUCHERREKORD SEIT '99/'00 ✓**



Unsere Mannschaft hat in dieser 3. Liga-Saison bereits viele Höhen, aber auch Tiefen erlebt. In den letzten Wochen erlebten die Himmelblauen einen neuen Aufschwung. Zwei spannende Ostderbys mit tollen Siegen gegen die SG Dynamo Dresden (2:0) und den FC Rot-Weiß Erfurt (2:1) sorgten für Euphorie unter den Fans des Drittligisten. 49 Punkte sind im Kasten, nun soll der Vereinsrekord in Liga 3 geknackt werden.

Es fehlen noch sieben Zähler um die bisherige 55-Punkte-Marke zu übertreffen. Es bleibt also spannend! Vor der Partie gegen den SV Wehen Wiesbaden steht schon jetzt fest, dass die 100.000er Zuschauermarke bei Heimspielen des Chemnitzer FC in der aktuellen Spielzeit geknackt wurde! Rekorde, Spannung, tolle Tore im wachsenden Stadion an der Gellerstraße! Wir zählen auf Euch am Samstag!

Tickets in allen BLICK & Freie Presse-Shops oder unter der kostenfreien Ticket-Hotline 0800/1014087